

PFARRBLATT PATSCH

VON ST. DONATUS IN
WEIHNACHTEN 2023



Detail der Krippe von Helene und Peter Falgschlunger

**JESUS, lass Dir danken für Deine
MENSCHWERDUNG**

Liebe Pfarrgemeinde!



„Weihnachten ist heuer anders“ – so sehen es viele unter uns. Wir können nicht an der Tatsache der unsinnigen Kriege wie der im Nahen Osten, in der Ukraine, im Jemen und an viel zu vielen anderen Orten der Welt vorbeigehen.

Es bedrückt uns vor allem das Schicksal so vieler Unschuldiger, die ihr Leben verloren haben und deren Angehöriger. Das Schlimmste ist, dass – rein menschlich gesehen – kein Friede in Sicht ist, solange nicht der Mensch im Mittelpunkt steht und nur Macht regiert. Was muss noch geschehen, dass die Menschheit endlich zur Einsicht kommt?

Dennoch, liebe Schwestern und Brüder, wir dürfen Weihnachten erwarten! Es heißt, dass große Ereignisse ihren Schatten voraus werfen. Optimisten aber halten dagegen und sagen: „Große Ereignisse werfen auch ihr Licht voraus!“ Die Menschwerdung Gottes ist das größte Ereignis der Weltgeschichte.

Darf's eine Einladung sein, dass wir uns darauf einstimmen im Betrachten und Beten der fünf Geheimnisse des freudenreichen Rosenkranzes, vor allem in dem einen Höhepunkt:

„Jesus, den Du o Jungfrau zu Bethlehem geboren hast“

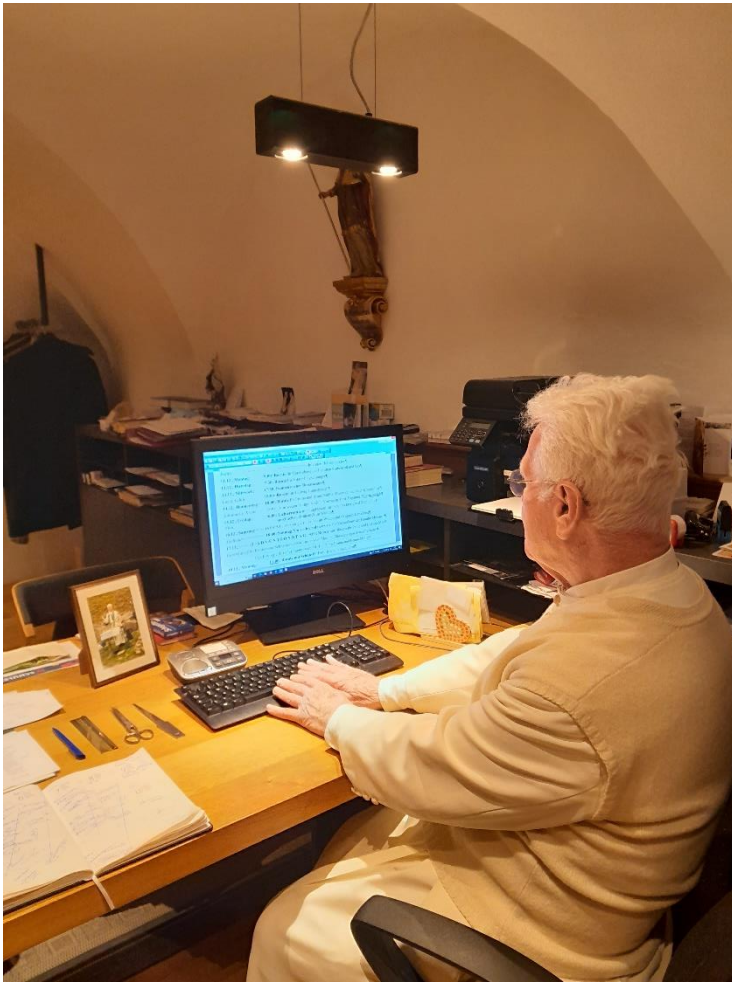
Dass wieder Weihnachtsglocken läuten und ihre Botschaft in jedes Menschen Herzen ein gutes Echo finde:

**Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden
seines Wohlgefallens**

Dies wünscht Pfarrer Norbert mit Pfarrgemeinderat und
Pfarrkirchenrat

*Norbert Josef Gapp P. Praem.
Siegmunel Siegele Georg Witzel*

Ein „neuer“ Computer im Pfarrbüro



Geplatzte Kondensatoren hatten das Dasein des alten Computers im Pfarrbüro beendet, und auch dem vom Pfarrgemeinderatsobmann organisierte Ersatzrechner war im Kasten unter dem Schreibtisch kein langes Dasein beschieden; wenigstens konnten alle Daten gerettet werden. Als Ersatz fiel nun die Wahl auf ein all-in-one-Desktop-Gerät, um das Überhitzungsproblem im Kasten und auch viel Kabelsalat zu vermeiden. Wenn's halt nicht so teuer wäre! Gott sei Dank

gibt's im Internet „günstige Gebrauchte“, professionell aufbereitet, mit Gewährleistung; das hat uns drei Viertel der Kosten gespart. Auch eine CD-ROM (erinnern Sie sich?) mit Uralt-Office-Software konnte noch aufgestöbert werden – wer will sich schon mit 85 auf neue Software umgewöhnen müssen. Zudem ist es nachhaltiger und ressourcenschonend (nicht nur finanziell, sondern auch was Rohstoffe, Produktion und kurze Transportwege betrifft), auf Gebrauchtes zu setzen.

Impressum

Informationsblatt der Pfarre Patsch, www.pfarre-patsch.at

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Norbert Gapp O. Praem.

Bildnachweis: G. Wietzorrek, Bettina Mair-Maurer, Siegmund Siegele, Dominik Falgschlunger, und weitere

E-mail: pfarre.patsch@stift-wilten.at - Telefon: 0512/378123

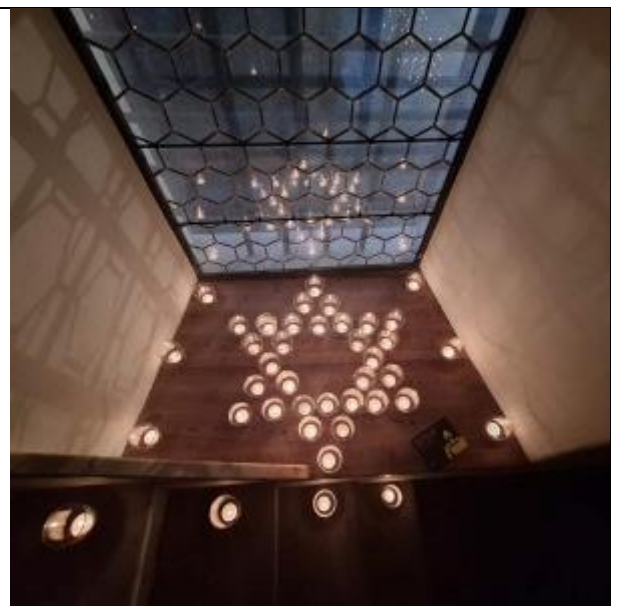
Redaktion: G. Wietzorrek.

Unsere „Nacht der 1000 Lichter“

Unter dem Motto „Frieden“ erhellten auch heuer wieder tausend Kerzen das Kirchenschiff der Patscher Pfarrkirche. Voller Eifer begannen wir, die Pfarrjugend, schon am frühen Nachmittag des 31. Oktobers mit dem Aufstellen der unzähligen Exemplare. Es war uns im vergangenen Jahr eine Lehre, wo wir einen ziemlichen Stress bekamen, als es plötzlich draußen schon dunkel geworden war und noch keine einzige Kerze brannte. Nichts desto trotz war es am Ende damals ebenso wie dieses Jahr ein voller Erfolg. Um dem Ganzen noch einen stimmungsvollen Glanz zu verleihen, durfte eine musikalische Umrahmung durch das Bläserquartett „Sodowere’n wir“ nicht fehlen. Die BesucherInnen spendeten uns ausschließlich Lob und große Begeisterung, was uns als Veranstalter selbstverständlich sehr mit Freude und Stolz erfüllt. Es bestärkt uns natürlich, diese Veranstaltung auch zukünftig wieder durchzuführen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die gekommen sind, insbesondere bei allen Helfern und Helferinnen, die beim Aufbauen, Anzünden, Bewachen, Musizieren aber auch wieder Aufräumen eine große Unterstützung waren.

Falgschlunger Dominik



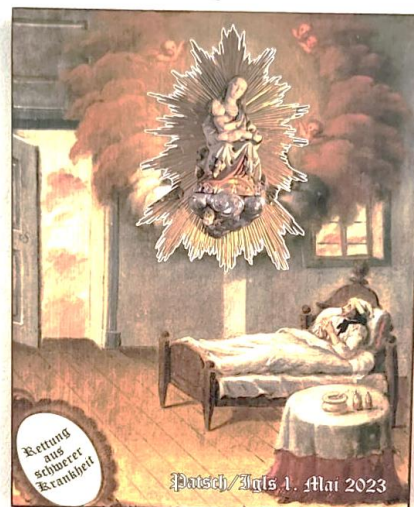


Votiv-Tafeln



Als Dank für abgewehrtes Unheil, Erlösung von Krankheit, Erfüllung eines sehnlichen Wunsches oder Rettung aus Gefahr werden traditionell Votivtafeln in Wallfahrtskirchen angebracht als Zeichen des Dankes. In Patsch hat es in den letzten Jahren einige derartige Geschehnisse gegeben,

die dieses Dankes würdig sind. So zwei glimpflich ausgegangene Autounfälle, eine Erholung aus scheinbar auswegloser Krankheit und nicht zuletzt die Bewahrung vor der Feuersbrunst Weihnachten 2021 – als das Haus „Lex“ brannte, hätte das Feuer auch das halbe Dorf in Schutt und Asche legen können. Siegmund Siegele fertigte nach alten Vorbildern drei Votivtafeln an, die am ersten goldenen Samstag (30. September) in Hl. Wasser gesegnet und angebracht wurden.



Eine neue Heizung im Widum

Die in die Jahre gekommene Ölheizung im Widum war ein „Garant“ für hohe Betriebskosten und ständigen Reparaturbedarf, dazu kam der erbärmliche Wirkungsgrad und nicht zuletzt die CO2-Bilanz! Die Firma Pro Aqua Pedrini hat den Umbau der Heizung auf eine moderne Pellets Heizung bestens umgesetzt. Vorangegangen war auch eine größere Entrümpelungsaktion, bevor aus einem Lagerraum ein modernes Pelletslager werden konnte. Die Restbestände an Altöl im Erdtank (mit reichlich Schweröl als Bodensatz) wurden von der Firma Freudenthaler fachgerecht entsorgt. Am 7. November wurde die neue Pellets Heizanlage im Widum gesegnet und sorgt seitdem für wohlige nachhaltige Wärme im alten Gemäuer.



Von links nach rechts: Wener Falgschlunger (Pfarrkirchenrat), Pfarrer Norbert, Georg und Gerhard Pedrini, Siegfried Siegele (Pfarrkirchenratsobmann), Christian Scherer (Kassier des Pfarrkirchenrates)

Erntedank



Am 3. Sonntag im Oktober, heuer der 15.10. feierten wir das traditionelle Erntedankfest. Der heurige Herbst war der wärmste der Messgeschichte, und so war die Ernte noch gar nicht abgeschlossen, auch die Bäume standen noch fast im vollen Blätterkleid. Der Tag des Erntedankfestes war der erste Herbsttag mit entsprechenden Temperaturen. Unsere stattliche achtstrahlige Erntekrone und die mitgebrachten Erntegaben der Mitfeiernden wurden von Pfarrer Norbert gesegnet, anschließend erfolgte die Prozession zur Kirche unter dem Spiel der Musikkapelle; die Jungbauern trugen die Erntekrone. Nach der festlichen Messe spielte die Musikkapelle im Pavillon auf, beim Frühschoppen im Gemeindesaal konnte die reiche Ernte des heurigen Jahres noch ausgiebig gefeiert werden.





Agape für unsere Jubilare zu Christkönig

Nach zwei Jahren Pause konnten wir unsere Jubilare und Jubilarinnen endlich wieder einmal zu einer Agape ins Widum einladen. Das letzte Mal war dies im Jahr 2020 möglich. Am Christkönig-Sonntag konnten wir nun mit allen über 70, die in den Jahren 2021, 2022 und 2023 einen „runden“ oder „halbrunden“ Geburtstag feiern konnten, gemütlich zusammehocken, jausnen und alte Geschichten erzählen, und dabei den ein oder anderen Tropfen genießen.



Ein vergelt's Gott allen
Helferinnen und Helfern!



Das Christkönigs-Hochamt wurde von Sofia Scherer am Alt-Saxophon und Georg Wietzorrek an der Orgel stimmungsvoll mitgestaltet.

Ministranten-Ausflug zum Bowling



Unsere 12 fleißigen Ministrantinnen und Ministranten hatten diesmal einen ganz anderen „Einsatz“. Anstatt Gaben zum Altar zu bringen, Glocken zu läuten oder Fürbitten zu lesen galt es beim gemeinsamen Ausflug ins Bowlingcenter möglichst viele Kegel umzuschießen! Den ganzen Nachmittag verbrachten wir

im geselligen Wettkampf. So manch einer fand die ausgeliehenen Bowlingschuhe so bequem, dass er fast damit nach Hause gegangen wäre.

Bettina Mair-Maurer

Advent-Café

Am ersten Adventsonntag lud die Pfarre zum traditionellen Adventcafé in den Gemeindesaal – für alle, die sich beim Wintereinbruch aus dem Haus trauten! Unser Dank geht an Siegmund Siegele für die Plakate, an alle Helferinnen und Helfer, an die Theatergruppe, die die Getränke spendiert hat und an alle, die Kuchen und Geld gespendet haben. Am Ende kam ein Erlös von €580,30 zusammen, das Geld wird für Renovierungen in der Kirche und die Restaurierung von liturgischen Gegenständen verwendet.



Pfarrchronik

Das hl. Sakrament der Taufe haben empfangen:

18.11.2023: Seeber;Tobias
07.10.2023: Tollinger Karl
06.10.2023: Koch David
23.09.2023: Kollreider Andre
11.03.2023: Hinterlechner Frieda

In die Ewigkeit vorangegangen sind:

24.11.2023: Maria Span
04.10.2023: Troger Josef
25.08.2023: Hossfeld Maja
28.03.1928: Müller Emma
31.03.2023: Konzett Alfred
28.06.1939: Treibenreif Johann

Das Sakrament der Ehe haben sich gespendet:

30.06.2023: Hofer Nicole und Bachnetzer Andreas

Familienmesse: „Die Jasager und die Neinsager“

Es ist wichtig, was wir sagen. Viel wichtiger ist es, dass wir das richtige Tun! In der Familienmesse im Oktober wurde das kritische Thema der ungleichen Söhne aufgegriffen. Maria, Magdalena und Johanna haben in einem kurzen Rollenspiel eine Wohnzimmerszene dargestellt, in der eine Mutter ihre zwei Töchter um Hilfe gebeten hat. Die erste Tochter hat auf die Bitte der Mutter sofort freundlich „Ja ich mach’s“ gesagt hat, aber es dann vergessen oder lieber ferngesehen.



Das zweite Kind war zu Beginn unfreundlich hat sofort „Nein“ gesagt als die Mutter Hilfe brauchte. Deshalb war die Mutter zuerst enttäuscht von ihm. Aber umso mehr freute sie sich dann über dieses Kind, das ihr dann doch geholfen hat.

Gemeinsam überlegten und stimmten wir darüber ab, wer es wohl besser gemacht habe. Wir kamen zum Schluss, wenn wir nur davon reden, dass wir z.B. Gutes tun wollen, aber es nicht tun, ist es wenig hilfreich. Es ist wichtig, dass wir es auch wirklich tun.

Bettina Mair-Maurer



Martinsfest

Am 10.12. feierten wir das Martinsfest. Das Wetter war besser als angekündigt; damit auch alle Kinder und Eltern Platz finden, verlegten wir die Martinsfeier von der Kirche in den Pavillon. Nach stimmungsvoller Begrüßung durch die Bläser wurde die Geschichte des Heiligen Martin gespielt und Martinslieder gesungen. Wie hell und gut Gott einen Menschen machen kann, kann man am Leben des Heiligen Martin sehen. An ihn haben wir auch heuer wieder beim Martinsfest gedacht und uns daran erinnert, was Martin vor vielen Jahren Gutes getan hat. Dem Heiligen Martin zu Ehren wurden anschließend an die Andacht beim Martinszug die schönen Laternen getragen und Lieder gesungen. Zurück beim Pavillon gab es die Martinsbrezen (zum Teilen!) und warme Getränke.



Bettina Mair-Maurer, G. Wietzorrek

Bettina Mair-Maurer, G. Wietzorrek



*„Lieber Nikolaus sei begrüßt, weil du ein Freund der Kinder bist.
Wir freuen uns schon viele Wochen und haben oft von dir gesprochen.
Drum laden wir dich herzlich ein, lieber Nikolaus komm herein.“*

Mit diesem Gedicht haben Johanna, Georg und Sebastian den Nikolaus und seine gesamte Engelschar in der Kirche begrüßt. Viele sind am Samstag, den 02.12. zu einer kurzen Andacht in die Kirche gekommen, um an den Heiligen Nikolaus und seine Taten zu denken.



Nach der Andacht verteilten die Engel auf dem Dorfplatz Nikolaussackerl an alle Kinder, bevor der Nikolaus mit seinen Engeln Platz machte für die finsternen Gesellen und ihre Höllenshow! Bettina Mair-Maurer, G. Wietzorrek

Ein Brief von Missionar Magnus Lochbihler aus Tansania

Liebe Freunde, Engel, Adventsengel der Hoffnung trotz allem Gegenteil, mir gehts gut. Ich kann mehr und mehr sehr gut hinken, was sehr viele Leute nicht so gut können wie ich. Kommt hinzu, dass wir jetzt schon in die vierte Woche diesen wunderbaren Regen haben, reichlich, knapp nicht zu viel.



Dann kam die Nacht vom Samstag auf den ersten Adventssonntag: Alle Wolken versammelten sich über dem Mount Hanang 3417 m, dem Hausberg meiner früheren 20-jährigen Pfarrei Gitting. Und die Wolken ließen sich haltlos gehen. Und nach Mitternacht schüttelte sich der Berg, und von höchster Höhe brach ein massiver Bergrutsch los. Um 4 Uhr früh donnerte der Tod mitten durch das schlafende Dorf Gendabi, und weiter und weiter und weiter, 10km bis zum Bezirks-Städtchen Katesh, drei Schulen unterwegs mit sich reißen, zum Glück nächtlich unbesetzt. Als es Tag wurde riss die reißende Flut noch nicht ab. Der Strom von Schlamm und Gefels und entwurzelten Bäumen wälzte sich durch Katesh, Autos, LKWs, Busse usw. mit sich nehmend. Zugleich beginnende

Bergungsversuche - am folgenden Tag kam sehr schnell Militär und Regierung zu Hilfe zur Bergung der Toten mit entsprechender Maschinerie, 63 Leichname wurden aus der tiefen und breiten Masse geborgen. Die Suche geht noch weiter. Gegen 150 Verletzte in den Hospitälern. In Gendabi selbst ging der reißende Strom rechterseits knapp an unserer Kirche vorbei. Und linkerseits gerade noch knapp an unserem früheren Kindergarten vorbei (mittlerweile der Primarschule übergeben). Gestern war die Beerdigung von acht Toten ein und derselben Familie, Vater Mutter Kinder, die im eigenen Haus verschüttet waren. Wie viele Vermisste ist noch nicht klar. Der Berg steht noch da, unberührt. Das Trauma versenkt sich in die Tiefen. Und nochmals hier in Meserani: Dankbarkeit, wenn wieder und wieder ein Schulkind zu uns gebracht wird - meist über Sozialamt zusammen mit Lehrerschaft - ein Kind, das Schutz und Zuflucht sucht, um der Zwangsverheiratung zu entkommen. Und bei diesen Kindern gibt es manches Mal Wunder der Herrlichkeit Gottes. Mein Gott, wenn ich die kleine Naipasoi anschau: Dieser klare hoch intelligente Blick von einem sechsjährigen Kind: Der Heilige Geist leuchtet aus ihren Augen. Nichts entgeht ihr, nicht einmal mein Hut, den wie aufzusetzen sie mir zeigt.



Erbeten wir uns gegenseitig einen hoffnungsreichen Advent, und ein sprachloses Stehen vor dem Kind in der Krippe, mit zwei bis drei Tränen der Dankbarkeit im Auge. Und Dankbarkeit nicht nur dem Kind in der Krippe, Dankbarkeit, ja tiefen Dank, auch euch, für eure nimmermüde Hilfe in Spendensegen und Liebe und Gebet. Nur der Himmel kann es euch vergelten. Das Christkind mache euch ein kleines Kreuzzeichen auf die Stirn, und ins Herz.

Bis dann - euer Magnus OSB



Unsere Weihnachtskrippe wurde einst über dem Hochaltar aufgebaut – heute steht sie „eine Etage tiefer“ vor dem Hochaltar. Einen Volksaltar gab es damals – vor dem 2. Vatikanischen Konzil – noch nicht.

Die Geburt Jesu

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. Als acht Tage vorüber waren und das Kind beschnitten werden sollte, gab man ihm den Namen Jesus, den der Engel genannt hatte, bevor das Kind im Mutterleib empfangen war.

Besondere Gottesdienst und kirchliche Veranstaltungen

- Fr., 22. 12.: In Radio Maria übertragen 18:30 Rosenkranz, 19:00 Rorate
So., 24.12.: 4. Advent, Hl. Abend: 17:00 Kindermette,
23:00: Christmette mit Chor "PatschWork" und Turmbläsern
Mo., 25.12.: Christtag, 10:00 Hochamt mit Pfarrchor
Di., 25.12.: Hl. Stephanus (2. Patrozinium):
9:00 Hochamt mit Bläsern
18:00 Abendmesse mit Männerschola Neu-Pradl
So., 31.12., 18:00: Jahresschluss-Dankgottesdienst
Mo., 1.1.2024: Hochfest Maria Gottesmutter: 18:00 Hl. Messe
2.-4.1.2024: Die Sternsinger kommen in Euer Haus
Fr., 5.1., 18:00: Krippenmesse bei der Dorfkrippe
Sa., 6.1.: Epiphanie: 9:00 Festmesse mit den Sternsingern
Di., 16.1.: 18:00: Ökumenischer Gottesdienst
Fr., 2.2.: Fest Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess):
18:00 Abendmesse mit Blasiussegen



Auch 2024 werden unsere Sternsingerinnen und Sternsinger wieder zu euch nach Hause kommen, jeweils **zwischen 13.00Uhr und 19.30Uhr**.

Seid ihnen wieder gut gesinnt und öffnet ihnen bitte eure Türen und Herzen.

An diesen Tagen werden euch unsere Sternsinger:innen besuchen:

Mittwoch, 03. Jänner:

Gstill, Greidweg, Serlesweg, Fernblickweg, Roßboden, Fraubichl, Zachbichl, Gänsbichl

Donnerstag, 04. Jänner:

Mühlenweg, Römerstraße, Heilig Wasserweg, Bärfeld, Grünwalderhof, Dorfstraße, Kirchstraße, Moos, Hofrat Hirn Weg, Altwirt

Freitag, 05. Jänner:

Ahrnhof, Kehr, Ruckschrein, Zollerweg, Burgstall und Rhodes